

GEMEINDE GEMEINSAM UNTERWEGS

in

Mühlberg und Umgebung

Gemeindebrief für Dezember 2024 / Januar 2025



ANGEDACHT

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! *Jesaja 60,1*

Liebe Leserinnen und Leser,

der Monatsspruch für Dezember versetzt uns in eine längst vergangene Zeit: er ist ein Aufruf an das Volk Israel, das sich im Exil in Babylon befindet, zurückzukehren nach Jerusalem. Und Israel soll nicht nur zurückkehren, sondern auch vieles in Jerusalem aufbauen, was zerstört am Boden liegt. Und unterstützt und gestärkt wird das Volk dabei durch die Verheißung von Frieden, Gerechtigkeit und Wohlstand.

Das Volk soll sich aufmachen, soll „licht“ werden, also strahlend, hell, klar. Nicht aus sich selbst heraus, sondern es ist die Herrlichkeit Gottes, die über der Stadt und ihren Bewohnern aufgeht. Und so bringt Gott Licht und Leben zu seinen Menschen.

Licht ist in unsere Welt durch Jesus Christus gekommen, er ist unser Licht. Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12) Weihnachten ist nicht mehr weit. Nehmen wir das zum Anlass, Jesus Christus neu aufzunehmen und sein Licht in uns leuchten zu lassen. Lassen wir uns in dieser Zeit der Finsternis nicht von der Finsternis überwältigen, sondern nehmen wir die vielen Lichter wahr, die uns umgeben, nicht nur, aber besonders in der Adventszeit, von denen jedes einzelne und alle gemeinsam Zeichen sind von Gott, der uns immer wieder neu Christus sendet als Zeichen gegen die Finsternis. Lassen wir diese Lichtzeichen in Ruhe und Stille bei uns ankommen. Dann können auch wir Licht sein für unsere Mitmenschen und gemeinsam die Zeit der Finsternis bewältigen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Sabrina Pieper



VOM URSPRUNG DER WEIHNACHTSKRIPPE

Die Erfindung der Weihnachtskrippe wird dem Heiligen Franziskus von Assisi zugeschrieben. Er wollte die Geburt Jesu für die Menschen seiner Zeit greifbarer und emotionaler darstellen, als es durch bloße Worte oder Predigten möglich war.

Franziskus hielt sich Ende November 1223 in Greccio auf. Dies geschah kurz nachdem er in Rom von Papst Honorius III. die Bestätigung für seine Ordensregel erhalten hatte. Während seines Aufenthaltes in Greccio wurde Franziskus möglicherweise von den dortigen Höhlen inspiriert, die ihn an die Landschaft von Bethlehem erinnerten, wo Jesus geboren wurde.

Er wählte eine Höhle in der Nähe des Dorfes aus, brachte eine Futterkrippe, Heu sowie einen Ochsen und einen Esel zusammen und gewann einige Bewohner von Greccio als Darsteller. In der Heiligen Nacht lud er die Bevölkerung ein, die Szene zu besuchen.

Die Menschen kamen in Scharen, einige trugen Fackeln und Kerzen, um die Nacht zu erhellen. Franziskus selbst predigte bei dieser Gelegenheit über die Geburt Jesu und die Bedeutung von Demut und Einfachheit. Er soll so bewegt gewesen sein, dass jeder Anwesende die Bedeutung des Weihnachtsfestes auf eine neue, tiefere Weise spüren und verstehen konnte. Bald wurde die Idee in ganz Italien und später in der ganzen christlichen Welt nachgeahmt.

Die Tradition der Weihnachtskrippe, wie wir sie heute kennen – oft eine Miniaturdarstellung mit geschnitzten oder gemalten Figuren, die die Heilige Familie, die Hirten, die Weisen und Tiere zeigen – ist also eine Weiterentwicklung dieser ursprünglichen Idee von Franziskus, die biblische Geschichte der Geburt Jesu auf eine greifbare, anschauliche Weise darzustellen.

Christian Schmitt via ChatGPT 4, In: Pfarrbriefservice.de

AUS DEN GKR

Koßdorf

Die Sanierung der Koßdorfer Kirche außen mit Hilfe von LEADER ist fast abgeschlossen, nun wird noch der Innenraum gestrichen. Vielleicht kann an Pfingsten die Konfirmation dort stattfinden.

Für Stehla hat der GKR den Beschluss gefasst, die Glocken elektrifizieren zu lassen, falls der Kirchenkreis einen Teil der Kosten trägt. Ein entsprechender Antrag ist gestellt.

SIE SIND GEFRAGT - KANDIDIEREN SIE FÜR DIE GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL 2025!

Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.

1. Korinther 12,4-6

Sie sind gefragt!

Im September und Oktober 2025 werden die Leitungen der Kirchengemeinden in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, die Gemeindegemeinderäte, neu gewählt. Sie können mit darüber entscheiden, ob "die Kirche im Dorf bleibt". Sie sind gefragt! Nur wenn Menschen kandidieren, kann das Gemeindeleben erhalten und gestaltet werden.

Als Kirchenälteste oder Kirchenältester kann jedes Gemeindeglied kandidieren, das am Wahltag 16 Jahre alt ist, am Gemeindeleben teilnimmt und seit mindestens sechs Monaten in der Kirchengemeinde lebt. Bei Gemeindegliedern, die noch nicht volljährig sind, ist die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern bzw. Sorgeberechtigten anzugeben. Um gleich einem Missverständnis vorzubeugen: Kirchenälteste dürfen, aber müssen nicht alt sein.

Welche Aufgaben hat ein Gemeindegemeinderat?

Der Gemeindegemeinderat leitet die Gemeinde. Seine Stärke liegt im Zusammenspiel engagierter Christen, die sich gemeinsam für das Wohl ihrer Gemeinde engagieren wollen. Die Aufgabe der Kirchenältesten ist es, gemeinsam zu beraten, wie sich Arbeitsfelder entwickeln und wo Schwerpunkte liegen sollen.

Dazu gehören:

Haushaltsfragen - Wofür wird das Geld verwendet? Wie lassen sich Einnahmen steigern und Ausgaben senken?

Baufragen - Was steht an? Was ist mit welcher Priorität zu unternehmen?

Gemeinde-Eigentum - Was geschieht mit den Gebäuden, dem Friedhof, dem Land und Wald der Gemeinde?

Geistliches, gottesdienstliches und gemeindliches Leben - Welche Angebote gibt es? Wie werden sie gestaltet? Was kann Neues probiert werden?

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - Welche Angebote soll es geben?

Personalverantwortung - Wer soll Pfarrer, Kantorin, Gemeindepädagoge, Sekretärin, Küster sein? Wie wird die Arbeit der Ehrenamtlichen koordiniert?
Diakonische Arbeit - Welche Menschen brauchen Hilfe?
Öffnung der Kirche - Welche Räume können zugänglich gemacht werden?
Öffentlichkeitsarbeit - Wo und wie äußert sich die Gemeinde in der Öffentlichkeit?

Wie aufwändig ist die Mitarbeit?

Das hängt stark von Ihrem persönlichen Engagement ab. In der Regel trifft sich der Gemeindegemeinderat zu vier bis zehn Sitzungen im Jahr. Außerdem können die Kirchenältesten auch an Gottesdiensten und anderen Gemeindeaktivitäten mitwirken. Insgesamt werden Sie für die Dauer von sechs Jahren gewählt.

Was bietet Ihnen das Engagement?

Das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten, kann vielseitig sein, manchmal vielleicht auch anstrengend. Aber die Arbeit im Team verbindet und macht Spaß. Sie werden manches Neue entdecken. Wenn Sie mögen, können Sie auch Fortbildungen besuchen. Auf jeden Fall erwartet Sie ein sinnvolles und befriedigendes Engagement.

Möchten Sie kandidieren?

Bitte melden Sie sich im Pfarramt. Sie sind herzlich willkommen!

Ein biblischer Impuls dazu

Die Emmausjünger gehen miteinander und reden, erzählt uns das Lukasevangelium. Als sich der auferstandene Jesus zu ihnen gesellt, erkennen sie ihn nicht. Erst als Jesus am Abend das Brot bricht und kurz bevor er aus ihrer Runde wieder entschwindet, erkennen sie ihn. Das können Sie im 24. Kapitel des Lukasevangeliums nachlesen. Miteinander eine Wegstrecke gehen und reden und entscheiden und hoffentlich im Rückblick merken, dass Jesus dabei war – auch so könnte man die Arbeit des Gemeindegemeinderates beschreiben. Miteinander unterwegs sein und Verantwortung übernehmen und sich gleichzeitig getragen und gehalten wissen von dem, der immer mit uns geht, selbst wenn wir es nicht bemerken.

ADVENTS-TEEBROT

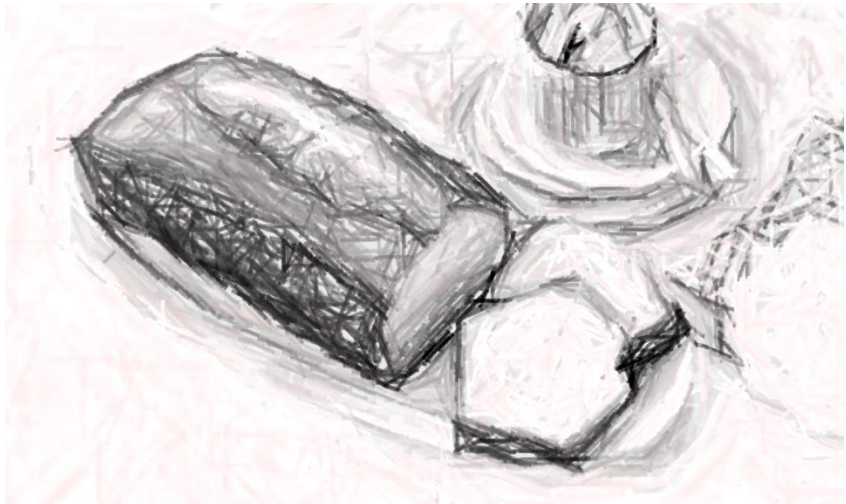
Zutaten:

5 Eier
250 g Zucker
1 Msp. Zimt
1 Msp. Nelken
250 g Rosinen
250 g ganze Haselnüsse
250 g Mehl
Butter und Paniermehl für die Form

In der genannten Reihenfolge alle Zutaten verrühren, in eine gebutterte und mit Paniermehl ausgestreute Form geben und bei 180°C 1 h auf der unteren Schiene backen.

Der Teig ist ziemlich flüssig. Deshalb kann die Backzeit auch etwas länger sein. Nadel- und Gabelprobe machen!

Nach dem völligen Erkalten das Advents-Teebrot am besten in eine Alufolie einschlagen und erst nach einer Woche anschneiden. Dünne Scheiben schneiden! Durch die ganzen Nüsse entsteht ein schönes Muster.



SENIOREN

Am 29. Oktober fand im Diakonat ein Vortrag von Frau Andrea Simon von der AWO-Pflegeberatungsstelle in Falkenberg statt. Die Seniorinnen des Seniorenkreises sowie einige weitere Interessierte hörten zu und stellten Fragen. Frau Simon nahm ihre Zuhörer mit in die Welt der Anträge und Bewilligungen, der Pflegestufen und Pflegemittelverordnung. Es gelang ihr, die große Fülle an Vorschriften und Gesetzen auf ein verständliches Niveau zu bringen. So sind nun alle Zuhörerinnen und Zuhörer gut informiert, was zu tun ist, wenn sie betroffen sind.

Gerne kommt Frau Simon auch in andere Kreise, wenn Bedarf besteht.

KINDER

von Antje Wurch

Kochen mit Kindern – „Tansanische Küche“

14.9.2024

Jambo! Jambo! Habari gani?

Hallo! Wie geht es dir?

So wurden die Kinder zum diesjährigen Kochevent begrüßt, denn die kulinarische Reise führte uns weit weg von Deutschland, nämlich genau 10.521

km weiter gen Süden bis auf einen anderen Kontinent. In diesem Jahr sind wir ja im Themenjahr Tansania und weisen durch vielfältige Veranstaltungen auf die Spendenaktion „100 Betten für das Lugala-Hospital“ hin. Deshalb sollte man auch kennen, was es da so zu essen gibt. Zum Beispiel für die Kinder das morgendliche Uji – ein Maisbrei als Grundnahrungsmittel, was sie in der Kita oder in der Schule erhalten. Doch unseren Kindern hier in Deutschland schmeckte das so naja. Daher ging es dann an die Vorbereitung des Hauptgerichtes: Ugali mit Gemüse und dem einzigartigen



Pilaugewürz. Der Clou war das Essen auf dem Fußboden im Halbkreis und natürlich mit den Fingern. Ungewöhnlich, aber machbar. Als Dessert gab es

frittierte Bananen. Und eben auch viele Infos über das wunderbare Land. Asante sana yesu – wir danken dir Herr Jesus – das sangen wir fröhlich und eine Spende für das Projekt kam am Ende auch zusammen.

Religionspädagogin Antje Wurch

Herbstzeit ist Sammelzeit 23.9.2024

Und so freuten sich die Greenkids auf das Sammeln von Kastanien und Eicheln im Park. Zuvor gab es ein leckeres Picknick im Grünen und dann zogen alle mit Körben los. Erstaunlich viel ließ sich an Baumfrüchten finden. Diese sollen wieder den Tieren im Wald schmecken und von einigen Kastanien wollen wir



Waschmittel herstellen.
Nach ein paar Barfußspielen auf der frischen Wiese kreierte die Teams noch wunderbare Naturmandalas. So viel Spaß kann eine Zeit in der Natur sein!




Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus
DIE STERNSINGER
KOMMEN
18. Januar 2025 von 14 – 18 Uhr
im Diakonot, Schulplatz 2 in Mühlberg



Sternsingeraktionstag:

Sternsingeraktion kennenlernen – Film schauen – Spiel & Spaß
Landestypisches Essen probieren und den Segen verteilen

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024. Beim Besuch bitten die Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte in Amazonien.


Anmeldung bei
Frau Wurch: 0174 74 74 575


AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+24


Sternsingen

Erntedank-Monatsstreffen am 05.10.2024

Dem Wetterbericht nach sollte es bei uns eigentlich am Nachmittag „schön werden“, war es auch, bis die ersten Gäste aus Großmehlen und Prieschka den Hof betraten. Sie brachten leider die ersten Regentropfen mit. Nach kurzem Überlegen änderten wir den Ablauf des Nachmittags und begannen mit der Andacht. Am Anfang stand die Frage: „Welches ist das bekannteste Erntedanklied?“ Ganz schnell kam die Antwort: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land“. Dies war für Kurt das Stichwort, um an längst vergangene Tage und Jahre zu erinnern.

„Als Flüchtlingsbauern suchten meine Eltern nach neuem Grund und Boden. Das fanden sie dann auch in Falkenhagen, heute Märkisch Oderland. Die dortigen Gutsbesitzer und Großbauern wurden enteignet und wir Neubauern bekamen davon je 10 ha zugeteilt. Da die MAS – Maschinen-Ausleih-Station erst später gegründet wurde, hat mein Vater tatsächlich den Roggen, Weizen, Gerste wie Kunstdünger mit der Hand ausgestreut. Für die Öl- und Hülsenfrüchte, die wir auch anbauen mussten, bekamen wir von irgendwoher eine sogenannte Dippelmaschine geliehen. Ein kleiner Blechkasten mit 2 Griffen oben und einem Trichter mit Rad am Ende. Den konnte man je nach Größe der Saatkörner einstellen. Den Lein und die Erbsen musste man per Hand ernten. Das Getreide wurde von meinem Vater mit einer Sense auf Schwad gemäht. Meine Mutter und Schwester rafften dies ab und bündelten es in kleine Garben. Diese wurden dann später auf Puppen zum Trocknen aufgestellt, für uns Kinder zum Versteckspiel ganz geeignet. Wehe, eine Puppe fiel um, dann mussten wir sie selbst wieder aufstellen. Einige Tage später wurde das Getreide auf den Pferdewagen aufgeladen und ans Feldende in Rund- oder Viereckmieten gestapelt. Dort blieb es, bis dann eine Dreschmaschine von Feld zu Feld zog und alles zu Körnern gedroschen werden konnte. Die größere Menge musste als Sollleistung zu einer Sammelstelle gebracht werden. Dann sorgten die Eltern auch dafür, dass einige Säcke Weizen und Roggen zum Bäcker kamen, von dem wir dann unser Brot und Brötchen zugeteilt bekamen. Da wir keine Kuh mit Milch hatten, zweigte Mutter etwas vom Lein und Raps ab und ließ es bei einer Ölmühle zu Öl verarbeiten. So konnten wir unser Brot in Öl tunken und dies war unsere einzige Fettigkeit. Fleisch erzeugten wir ebenfalls mit Federvieh und Kaninchen.“

Diese Informationen machten alle sehr nachdenklich! Jetzt übernahm Silke die Regie und ließ ein vorbereitetes Programm über den großen Fernseher

ablaufen. Dort hörten wir bekannte und unbekannte Erntedanklieder und zwei biblische Besinnungen. Besonders beeindruckte uns Pfr. Daniel Geißler, der eine Geschichte von zwei Kastanienbäumen berichtete: Einem Großen, sehr griesgrämigen, unzufriedenen Baum, der nur klagte und jammerte. Mal störte ihn der Regen, der seine Wurzeln nass machte, und die Sonne, die seine schönen Blätter gefährdete, die Bienen und Insekten, die sich über seine feinen Blüten hermachten. Und er hatte um seine Früchte Stacheln wachsen lassen, aber als sie runterfielen, platzten sie auf und die buschigen Wesen stahlen sie ihm vom Waldboden, um sie zu verspeisen und zu verstecken, damit neue



Bäumchen hervorkamen, die ihm Wasser und Bodennahrung streitig machten. Er konnte mit seiner Jammerei gar nicht genug klagen. Dann blickte er auf seinen halbwüchsigen Nachbarn und fragte ihn, wofür er danken sollte. Dieser erzählte aus einer anderen Sicht: Er wüsste gar nicht, womit er anfangen sollte, es gibt so viel, wofür er danken könnte. Er freute sich über den Regen, weil dadurch

die Wurzeln trinken konnten und die Blätter vom Staub befreit wurden. Er lobte die Sonne, sie wärmte den Stamm und die Blätter, sie ließ die Blüten aufblühen. Diese lockten die Bienen und andere Insekten an, die mit ihrem Summen wie dankbare Lieder klangen. Und dann freute er sich über seine ersten stacheligen Früchte. Unten saßen Eichhörnchen, die warteten auf diese Früchte. Er schenkte sie ihnen und sah, wie sie sich über diese Leckereien freuten und in ihre kleinen Vorderfüßchen nahmen. Was sie nicht verspeisen konnten, wurde zum Vorrat für den Winter und ein paar vergessene wurden dann zu neuen Bäumchen. So freut sich der kleine Kastanienbaum über Schwestern und Brüder, die fröhlich im Wind winkten!

Die große Kastanie wurde nachdenklich und sagte zu der Kleinen: Vielleicht habe ich in meinem langen Leben doch mehr geschenkt bekommen, als ich gemerkt habe!

Sind wir nicht oft auch so negativ unterwegs? Klagen mal über zu viel Sonne, zu viel Regen, schimpfen über die bösen Nachbarn und übersehen dabei die vielen großen und kleinen Dinge, die unser Leben so viel positiver machen könnten.

Gewiss, auch wir vermissen die Kirschen und Äpfel dieses Jahr von Bedranowskys, aber dafür gab es reichlich Bohnen, Gurken, Tomaten und Kartoffeln. Bei Aldi und Co gab es dennoch alle Früchte in großer Auswahl. Und

auch wir konnten immer wieder erleben, wie sich liebe Menschen um uns sorgten, für uns beteten und in schwierigen Situationen halfen.

Nach dieser 45minütigen Besinnung wurden schnell die Tische mit selbstgebackenem Kuchen sowie Kaffee und Kakao gedeckt. So ließen wir uns alles schmecken. Inzwischen hatte sich der Himmel aufgehellt und einige sammelten sich zu einem kleinen Spaziergang. Die Zurückgebliebenen trafen sich zu einer herbstlichen Bastelrunde. So verging auch diese Zeit wie im Fluge und dann holte der ASB auch schon die ersten ab. So nach und nach leerten sich Essenraum und Hof. Was blieb, war eine große Dankbarkeit gegenüber Gott und allen, die sich zu diesem besonderen Fest trafen.



So spricht der Herr: „Solange diese Erde steht, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was ER dir Gutes getan hat!

Ihr/Euer Team der Behindertenarbeit Koßdorf

Monatstreffen am 9. November

Es wurde zu einem vorgezogenen Martinstreffen eingeladen und es kamen viele. Es sollten so um die 50 Teilnehmer gewesen sein. Weil es ja jetzt früher dunkel wird, begannen wir mit einem ganz kleinen Spaziergang um die hell strahlende Kirche. Ein Blick in die Kirche war weniger „strahlend“, alles ist noch



abgedeckt und es stehen Eimer mit Farben und anderen Arbeitsgeräten herum. Erst im neuen Jahr soll es auch innen einladend werden. Dann versammelten wir uns im Essenraum, wo die gedeckten Tische auf uns warteten. Zuerst erfolgte eine kurze Einführung in den Tag mit den unterschiedlichen Martins-Leuten, aber auch welche Bedeutung der 9. November für

Deutschland hat: Hitler-Putsch (1925), Pogromnacht (1938), Fall der Mauer (1989). Nachdem wir gesättigt und alle wichtigen Erlebnisse ausgetauscht waren, wurden die Tische abgeräumt und die Blicke richteten sich wieder in

Richtung Fernseher. Wir hatten ein entsprechendes Programm zusammengestellt – mit Martinsgeschichte, Predigtgedanken, Liedern und Gebeten.

Wer wollte oder es aus irgendwelchen Gründen eilig hatte, konnte nach kurzer Verabschiedung gehen. Andere blieben sitzen und warteten auf das Bastelangebot. Zur Auswahl standen Lichter aus Papier oder Gläsern. Stolz wurden die fertigen „Kunstwerke“ gezeigt und beäugt. Inzwischen kam das Fahrzeug vom ASB und nach und nach leerte sich der Essenraum und der Hof. Nun freuen wir uns auf die Nikolausfeier im Dezember.

KOßDORFER TRAUERHALLE

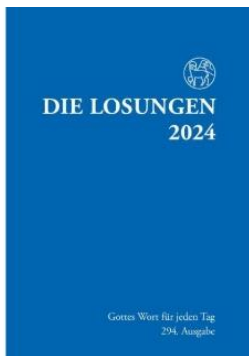
Liebe Koßdorfer,

Sie werden es gewiss mit großer Freude bemerkt haben: unsere Trauerhalle hat ein neues strahlendes Dach (siehe Bild auf der Rückseite)! Es wäre auch dringend nötig und schön, wenn die Halle neue Fenster bekäme und auch der Innenraum renoviert werden könnte. Weil dafür nicht genügend Gelder zur Verfügung stehen, möchten wir Sie um hilfreiche Spenden bitten.

Diese können auf das Kirchenkreiskonto unter dem Verwendungszweck: „Trauerhalle Koßdorf“ eingezahlt oder in auch in bar im Pfarrhaus Koßdorf abgegeben werden. Das Ausstellen einer Spendenquittung ist möglich.

*Friedhofsverwaltung und Gemeindegemeinderat Koßdorf sowie Ihre Pfarrerin
Sabrina Pieper*

ZUR INFO



Die Losungen für 2025 können wieder im Gemeindebüro bestellt werden. Bei Interesse bitte **bis 17. Dezember** melden.

Preis für Normalausgabe: 5,90 €

Preis für Großdruckausgabe: 6,90 €

Datenschutz

*Die Verstorbenen glauben wir nun wohl bewahrt in Gottes Schoß,
ewig lebend in seinem Reich.*

Wir nehmen die Angehörigen in unsere Gebete auf.



GOTTESDIENSTE

Kollekte:

01. Dezember 2024 (1. Advent)

10:00 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

Kirchenkreis / Projekt „Nah dran“

08. Dezember 2024 (2. Advent)

09:00 Uhr Stehla (*Pieper*)

10:30 Uhr Koßdorf (*Pieper*)

Hilfsfonds Frauen in Not

15. Dezember 2024 (3. Advent)

09:00 Uhr Neuburxdorf (*Pieper*)

10:30 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

Posaunenwerk der EKM

19. Dezember 2024

10:00 Uhr Mühlberg

Gottesdienst im AWO-Pflegeheim

24. Dezember 2024 (Heiliger Abend)

Brot für die Welt

15:00 Uhr Altenau (*Pieper*) mit Krippenspiel

15:00 Uhr Langenrieth (*Wurch*) mit Krippenspiel

16:00 Uhr Burxdorf (*Wurch*) mit Krippenspiel

16:00 Uhr Fichtenberg (*Pieper*) mit Krippenspiel

16:00 Uhr Koßdorf (*Martin*) mit Krippenspiel

16:00 Uhr Martinskirchen (*Beger*) mit Krippenspiel

16:30 Uhr Kröbeln (*Körper*) mit Krippenspiel

17:00 Uhr Mühlberg (*Wurch*) mit Krippenspiel und Chor

17:30 Uhr Stehla (*Pieper*) mit Krippenspiel

22:00 Uhr Mühlberg (*Pieper*) Christnacht

26. Dezember 2024 (2. Weihnachtstag)

Ökumenische Arbeit in der EKM

09:30 Uhr Kröbeln (*Körper*)

10:00 Uhr Koßdorf (*Martin*)

10:00 Uhr Mühlberg (*Pieper*) mit Posaunen

31. Dezember 2024 (Silvester)

Seniorenarbeit / Diakonie

16:00 Uhr Koßdorf (*Pieper*) mit Abendmahl

18:00 Uhr Mühlberg (*Pieper*) mit Abendmahl

01. Januar 2025 (Neujahrstag)

Kirchenkreis: Kirchenasyl Herzberg

14:00 Uhr Regionalgottesdienst in Falkenberg

05. Januar 2025 (2. So. nach Weihnachten)

Schulung für Ehrenamtliche

09:00 Uhr Stehla (*Pieper*)

10:30 Uhr Mühlberg (*Pieper*)

12. Januar 2025 (1. So nach Epiphania)

Kirchengemeinde

09:00 Uhr Altenau (*Pieper*)

10:30 Uhr Koßdorf (*Pieper*)

19. Januar 2025 (2. So nach Epiphania)

Telefonseelsorge der EKM

09:00 Uhr Burxdorf (*Pieper*)

10:30 Uhr Langenrieth (*Pieper*)

26. Januar 2025 (3. So nach Epiphania)

MDBW/Stiftung BibelLese

09:30 Uhr Kröbeln (*Körber*)

10:00 Uhr Koßdorf (*Martin*)

10:30 Uhr Mühlberg (*Wurch*) mit Taufen in der Kirche

TERMINE, TERMINE ...

Seniorenkreise

Mühlberg Di., 17.12./28.01. 14:30 Uhr Diakonat

Langenrieth Mi., 18.12./15.01. **14:30 Uhr** Dorfgemeinschaftshaus

Altenau Do., 19.12./16.01. **14:30 Uhr** Dorfgemeinschaftshaus

Trauer-Café

14.12.2024 15:00 – 17:00 Uhr Pfarrhaus Mühlberg

18.01.2025 15:00 – 17:00 Uhr Pfarrhaus Mühlberg

Kirchenmusik

Adventsliedersingen

Gemeinsam wollen wir gemütlich zusammensitzen und altbekannte Advents- und Weihnachtslieder singen.

07.12.2024 15:00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus in Burxdorf

11.12.2024 17:00 Uhr Pfarrhaus Kröbeln

Adventskonzert in der beheizten Kirche in Martinskirchen

13.12.2024 17:30 Uhr

Musikschüler/innen der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun stimmen Sie musikalisch auf die vorweihnachtliche Zeit ein.

Weihnachtskonzert des Schalmeeinorchesters Fichtenberg

15.12.2024 14:00 Uhr Kirche Fichtenberg

Weihnachtskonzert mit der Kantorei und dem Posaunenchor Mühlberg

15.12.1024 17:00 Uhr Frauenkirche Mühlberg

Herzliche Einladung zu den Musikveranstaltungen

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei – Spenden werden erbeten!

Proben

Kantorei Mühlberg

dienstags, 18:00 Uhr

Posaunenchor Mühlberg

mittwochs, 17:00 Uhr Jungbläser

mittwochs, 18:30 Uhr Posaunenchor

Kinder

01.12.2024 ab 13:00 Uhr Bastelstube zum Adventsmarkt
im Kloster Marienstern

18.01.2025 ab 14:00 Uhr Sternsinger-Aktionstag im Diakonatsrat
Die Sternsinger sind unterwegs und bringen den Segen zu Ihnen ins Haus

montags 16:00 Uhr Kinderstunde im Pfarrhaus Kröbeln
(außer in der Ferienzeit)

Konfizeit

06.12.2024 16:00 – 18:00 Uhr Diakonatsrat Mühlberg, Konfi-Raum

20.12.2024 16:00 – 18:00 Uhr Diakonatsrat Mühlberg, Konfi-Raum

10.01.2025 16:00 – 18:00 Uhr Diakonatsrat Mühlberg, Konfi-Raum

24. – 27.01.1025 Konfi-Castle Schloss Mansfeld

Über den Tellerrand hinaus

Kloster Marienstern in Mühlberg

01.12.2024	ab 13:00 Uhr	adventliches Basteln in der Bastelstube zum Adventsmarkt im Kloster Marienstern
01.12.2024	17:00 Uhr	Stille Stunde im Advent
08.12.2024	17:00 Uhr	Stille Stunde im Advent
15.12.2024	17:00 Uhr	Stille Stunde im Advent
17.12.2024	15:00 – 18:00 Uhr	Rommé im Kloster
22.12.2024	17:00 Uhr	Stille Stunde im Advent
07.01.2025	ab 15:00 Uhr	Yoga im Kloster
14.01.2025	15:00 – 18:00 Uhr	Rommé im Kloster
14.01.2025	ab 15:00 Uhr	Yoga im Kloster
21.01.2025	ab 15:00 Uhr	Yoga im Kloster
28.01.2025	ab 15:00 Uhr	Yoga im Kloster

In eigener Sache

Änderung der Öffnungszeiten des Gemeindebüros

dienstags 13:00 – 16:00 Uhr

donnerstags 09:00 – 13:00 Uhr

Jedes Mal, wenn wir Gott durch uns hindurch andere Menschen lieben lassen, ist Weihnachten. Es wird jedes Mal Weihnachten, wenn wir unserem Bruder zulächeln und ihm die Hand reichen.

Mutter Teresa



**Wir wünschen Ihnen/Euch ein
frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues Jahr 2025**

WIR SIND FÜR SIE DA:

Pfarrerin:

Sabrina Pieper
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 566
mobil: 0176 / 92214786
sabrina.pieper@ekmd.de
mi 09:00 – 12:00 Uhr

Gemeindepädagogin:

Antje Wurch
Hospitalstr. 23, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel: 035342 / 70982
mobil: 0174 / 7474575
antje.wurch@ekmd.de

Kreiskirchenamt Herzberg

Magisterstraße 1, 04916 Herzberg
Tel.: 03535 / 493410

Behindertenarbeit Koßdorf:

Silke Böhme
Markt 7, 04895 Koßdorf
Tel.: 035342 / 873540
bha-kossdorf@web.de
mo – mi, fr 08:00 – 12:00 Uhr

Gemeindebüro:

Silke Böhme
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Tel.: 035342 / 599
pfarramt@kirchemuehlberg.de
di 13:00 – 16:00 Uhr
do 09:00 – 13:00 Uhr

Friedhofsmitarbeiterin:

Andrea Beger
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
mobil: 0172 / 3535834

Suptur Bad Liebenwerda

Markt 23, 04924 Bad Liebenwerda
Tel: 035341 / 472583

Homepage:

<https://www.kirche-muehlberg.de>

Hinweis auf das Widerspruchsrecht von Gemeindegliedern

gegen die Veröffentlichung der Amtshandlungen im Gemeindebrief:

Im Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich, mündlich oder auf anderem Wege im Gemeindebüro oder gegenüber der Pfarrerin erklären.

Impressum:

Gemeinde gemeinsam unterwegs
in Mühlberg und Umgebung
Herausgeber: ev. Kirchengemeinden des Pfarrbereichs
Mühlberg und Umgebung,
Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe, Tel.: 035342/566
V.i.S.d.P.: S. Pieper
Redaktion: S. Böhme, S. Pieper, Schulplatz 3, 04931 Mühlberg/Elbe
Druckerei: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung:

Ev. KK Bad Liebenwerda - Kirchenkasse
Verwendungszweck: jew. Kirchengemeinde
IBAN: DE 21180510003300103095
Sparkasse Elbe-Elster
BIC: WELADED1EES

Weihnachts-Gitterrätsel

Versuche, alle gesuchten Wörter rauszufinden, sodass am Ende die gesuchten Buchstaben gefunden werden.

Du kannst die Lösung hier reinschreiben: 



Der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht,, du hast Gnade bei Gott gefunden (Lukas 1,30) *	Siehe, ich verkündige euch große, die allem Volk wiederfahren wird (Lukas 2,10) *			Erste Hörer der Weihnachtsbotschaft (Lukas 2) *
Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen *	12		3	
Ehre sei Gott in der Höhe und ... auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. (Lukas 2,14) *	Ersatz für eine Wiege (Lukas 2,7) *	7	9	
	10	„Siehe, ... komme“ (Hebräer 10,7) *	6	Die Weisen beteten das Kindlein an und schenkten ihm Weihrauch und Myrrhe (Matthäus 2,11) *
	4	8	1	
Trockenmaß im Alten Testament, (2. Mose 16,36, letztes Wort)*		Räumlich knapp und eingeschränkt *		
			Das Baby liegt ... einem Kinderwagen *	Abkürzung von Osten *
„Euch ist heute der geboren“ (Lukas 2,11) *	„Meine Augen haben dein ... gesehen (Lukas 2,30)*		5	
	2		11	

Knochen: Wissen, Basteln, Herstellen, Spielen. © www.Gemeindebriefdruckerei.de

* diese Bibelstelle mit einer Elberfelder oder Schlachter Bibel lesen



PRÜFT ALLES
UND
behaltet
DAS
Gute.

1. Thess. 5,21

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Erntedank in Mühlberg



Martinsumzug in Kröbels



Trauerhalle Koßdorf